

Biodiversität im eigenen Garten

Erhalt der Artenvielfalt

An einem schönen Garten erfreuen sich nicht nur die Eigentümer und Gartenbenutzer, sondern auch tausende verschiedene Tierarten. Kleine Raupen, die sich in farbenfrohe Schmetterlinge verwandeln. Igel, die sich in einem Laubhaufen verkriechen. Bienen, die von Blüte zu Blüte summen. Vögel, die in der Hecke nisten und Eidechsen, die sich auf warmen Steinen sonnen.

Dank untenstehenden Tipps können Sie den nötigen Lebensraum für die Lebewesen schaffen und haben je nach dem erst noch weniger Aufwand.

Nach dem Motto:

Je mehr unterschiedliche naturnahe Lebensräume auf kleinem Raum beieinander liegen, desto besser. Mit einzelnen oder mehreren Anwendungen der Tipps leisten Sie einen wertvollen Beitrag zur Biodiversität.

- Überlassen Sie einen bestimmten Teil des Gartens einfach der Natur. Räumen Sie keine Äste oder Laub weg. Lassen der Natur ihren freien Lauf.
- Mähen Sie nur den Teil des Rasens, den Sie regelmässig betreten oder lassen Sie am Rand einen Saum von mindestens einem halben Meter stehen.
- Legen Sie eine Blumenwiese an, auf der Schmetterlinge und Wildbienen ihre Nahrung finden. Mithilfe der Online-Plattform www.floretia.ch finden Sie heraus, welche einheimischen Pflanzen sich für welchen Standort besonders gut eignen.
- Heruntergefallenes Laub oder Heckenschnitt können Sie sehr gut unter den Hecken liegen lassen, anstatt sie im Grünabfall zu entsorgen. Dort bietet es Unterschlupf und Nahrung für viele Tiere wie Igel, Würmer, Insekten oder Blindschleichen und wird von kleinen Bodenlebewesen zu nährstoffreichem Humus zersetzt.
- Den Vögeln zuliebe ist es wichtig, die Hecken nur ausserhalb der Brutzeit zu schneiden.
- Pflanzen Sie in Ihrem Naturgarten möglichst keine gebietsfremden Pflanzen an, denn sie haben unserer heimischen Tierwelt wenig zu bieten. Solche invasiven Neophyten wie Sommerflieder, Robinien, Kirschlorbeer, Götter- oder Essigbäume breiten sich auch ausserhalb des Gartens aus und verdrängen einheimische Pflanzen.
- Mauern aus Steinen, sogenannte Trockenmauern, oder auch einfache Steinhaufen bieten Unterschlupf für Eidechsen, Kröten, Molche und Blindschleichen. Auch Insekten verstecken sich gerne in den Steinritzen.

- Teiche und Biotop sind wichtige Lebensräume für Amphibien wie Grasfrösche und Bergmolche. Zudem sind sie willkommene Wasserspender für durstige Igel, Vögel und Insekten.
- Ausserdem sind die für uns eher lästigen Brennnesseln wichtig für einzelne Schmetterlingsraupen. Einige Schmetterlinge sind für die Eiablage und als Raupenfutter auf den Brennnesseln sogar angewiesen

In dem Sinne wünschen wir viel Spass bei der Arbeit im Garten und viel Freude beim Beobachten der unzähligen Artenvielfalt, welche die Natur uns bietet.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an energie.umwelt@affeltrangen.ch